

Marktkommentar

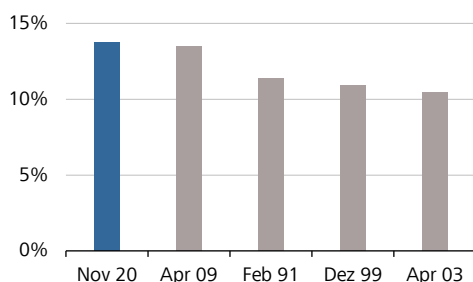
Der Ölpreis macht dieses Jahr eine Achterbahnfahrt durch. Die erneute Uneinigkeit zwischen den OPEC-Ländern und ihren Partnern liefert neuen Zündstoff. Für positive Nachrichten sorgen hingegen die Schweizer Detailhandelsumsätze.



CHART DER WOCHE

Bester Monat aller Zeiten

Top-5 Monatsrenditen Stoxx Europe 600, in EUR



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Europas Aktien waren im November im Höhenflug: Der breite Stoxx Europe 600 Index verzeichnete mit einem Plus von 13.7% den besten Monat seiner Geschichte. Haupttreiber waren der klare Sieg von Joe Biden in der US-Präsidentenwahl und die positiven Nachrichten hinsichtlich der Entwicklung eines Corona-Impfstoffes.



AUFGEFALLEN

China gibt Vollgas

Die chinesische Wirtschaft setzt ihren Post-Corona-Erholungskurs fort. Der Einkaufsmanagerindex (PMI) für das verarbeitende Gewerbe stieg im November auf 52.1 Punkte, den höchsten Wert seit September 2017. Der PMI für das nicht-verarbeitende Gewerbe erreichte mit 56.4 Punkten gar den höchsten Wert seit Oktober 2013.



AUF DER AGENDA

Sommertourismus 2020

Am 7. Dezember veröffentlicht das Bundesamt für Statistik (BFS) die Beherbergungszahlen der Sommersaison 2020. Viele Schweizer haben ihre Sommerferien in der Heimat verbracht. Dies dürfte den Corona-bedingten Rückgang an internationalen Gästen aber nicht kompensieren.

Schweizer Detailhandel auf dem Weg aus dem Corona-Tief: Es geht aktuell merklich aufwärts. Die realen, um Verkaufs- und Feiertageeffekte bereinigten Detailhandelsumsätze sind im Oktober 2020 im Vorjahresvergleich um 3.1% gestiegen, nachdem die Umsätze des heimischen Detailhandels in diesem Frühjahr aufgrund des Lockdowns und der damit verbundenen Betriebsschliessungen massiv eingebrochen waren. Gegenüber dem Vormonat erhöhten sie sich saisonbereinigt um 3.2%. Besonders stark fiel das Wachstum mit einem Plus von 5.4% im Lebensmittelbereich aus. Weniger gefragt waren Produkte aus dem Nicht-Nahrungsmittelsektor (+1.6%). Mit den Vorweihnachtswochen befinden wir uns nun traditionell in der umsatzstärksten Zeit des Jahres. Es besteht somit die berechtigte Hoffnung, dass der Schweizer Detailhandel vorerst weiterhin auf Erholungskurs bleibt.

Neuer VR-Präsident, neue Hoffnung? Kommenden April wird Urs Rohner nach 10 Jahren als Verwaltungsratspräsident die Grossbank Credit Suisse (CS) verlassen. Sein Leistungsausweis ist eher mager. Unter Rohners Regentschaft fällt unter anderem die von den Medien ausgeschaltete Spitzel-Affäre um den ehemaligen CEO Tidjane Thiam. Und auch die Aktionäre werden ihm kaum eine Träne nachweinen: Der CS-Aktienkurs fiel seit seinem Amtsantritt im April 2011 bis heute, unter Berücksichtigung der Dividende, um über 67%. Die Wertpapiere der Konkurrentin UBS hingegen verbuchten in dieser Periode ein Plus von rund 3%. Rohners Nachfolger steht bereits fest – falls er an der nächsten ordentlichen Generalversammlung am 31. April 2021 von den Aktionären bestätigt wird: António Horta-Osório. Der 56-jährige Portugiese ist kein unbeschriebenes Blatt in der Finanzbranche. So lenkt er seit 2011 erfolgreich die Geschicke der Lloyds Bank, der grössten Retail- und Geschäftsbank Grossbritanniens. Ob er der CS-Aktie zu neuen Höhenflügen verhelfen kann, hängt in erster Linie davon ab, inwiefern es ihm gelingen wird, frische Impulse zu setzen und diese glaubwürdig gegenüber den Investoren zu vertreten. Zu wünschen bleibt es ihm und vor allem den arg gebeutelten CS-Aktionären.

Zäher Streit ums schwarze Gold: Grund für die diesjährige Achterbahnfahrt des Rohölpreises sind die Corona-bedingte Schwäche der Weltkonjunktur und die Uneinigkeit der erdölexportierenden Länder (OPEC) hinsichtlich der Förderpolitik. Besonders Saudi-Arabien und Russland hatten sich zu Jahresbeginn einen regelrechten Preiskrieg geliefert. Daraufhin einigten sich die OPEC und ihre Verbündeten (OPEC+) auf die grösste Ölförderdrosselung der Geschichte. So sollten im Mai und Juni fast zehn Millionen Barrel Öl weniger pro Tag produziert werden – 10% der weltweiten täglichen Rohölproduktion. Von Juli bis Dezember sollten es dann täglich acht Millionen Barrel weniger sein und schliesslich zwischen Januar 2021 und April 2022 noch sechs Millionen Barrel weniger. Für letzten Dienstag war nun ein weiteres Treffen der OPEC+ angesetzt. Ganz zuoberst auf der Agenda stand abermals die Diskussion über die gemeinsame Förderpolitik. Konkret sollte es darum gehen die Produktion entgegen der bisherigen Planung nicht bereits Anfang 2021 anzuheben, sondern vor dem Hintergrund der Corona-Situation die Förderbegrenzungen weiterzuführen. Doch Saudi-Arabien und Russland lagen sich bereits im Vorfeld in den Haaren. Deswegen wurde das Treffen vorerst auf Ende Woche verschoben. Ob dieser Termin nun gehalten werden kann und es zu einer Einigung kommt, steht allerdings in den Sternen. Der Markt bestraft den zähen Streit ums schwarze Gold dieser Tage mit einer erhöhten Kursvolatilität.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

www.raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder
Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat, und/oder die rechts verbindlichen Verkaufsdokumente studiert wurden. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, auf Grund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performance-daten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.

RAIFFEISEN